

Bremen, den 23.8.2026

Offener Brief an den Vorstand der IG Metall

Betrifft: Gastkommentar im Handelsblatt vom 29.06.2026

„Kolleginnen und Kollegen“ Benner, Kerner, Boguslawski, Reinstädter, Arenz

Mit Entsetzen haben wir im Handelsblatt den Gastkommentar von der IG Metall Vorsitzenden Benner, zusammen mit dem BDI Präsidenten Leibinger und den IGBCE Vorsitzenden Vassiliadis, lesen müssen.

Während die Autokonzerne uns Arbeitern den Krieg erklären, biedert sich Frau Benner dem BDI Präsidenten an, indem sie unter anderen erklärt: **„Notwendig ist jetzt eine Haltungsänderung im Land. Wir müssen mehr wollen und leisten“.**

Doch für Zugeständnisse und nicht geführte Streiks seitens der Gewerkschaften halten die Kapitalisten nur weitere Kriegserklärungen für uns bereit: Massenentlassungen, unbezahlte Arbeitszeiterhöhung, Kürzungen und Abschaffung von Sonderzahlungen, Schließungen von Standorten oder Umstellung auf Kriegsproduktion.

Wir werden es nicht zulassen, dass die Fabrikherren auf Waffenproduktion umstellen, denn wir Arbeiter leisten keine Arbeit für unseren Tod und den unserer Arbeiterbrüder. Keine Stunde für Kriegsproduktion, denn sie erhält nicht unseren Arbeitsplatz, sie schafft nur unbezahlte Zwangsarbeit.

Unsere Gewerkschaft braucht keine größere Nähe zu den Vorstandsetagen und Unternehmerverbänden, sondern sie braucht wieder eine starke Verankerung innerhalb der Belegschaften.

Darum müssen wir handeln. Handeln heißt:

Die Arbeit niederlegen, bis die Raubpakete der Fabrikherren und ihrer Kriegsregierung vom Tisch sind!

Diesen Offenen Brief unterstützen Betriebsräte, Vertrauensleute und IG Metall Mitglieder aus den Mercedes Werk Bremen